



10 Jahre **Peace Watch** Switzerland

PWS newsletter

JUNI 2011

Der Newsletter erscheint zweisprachig: deutsch/französisch. Gern senden wir Ihnen den Newsletter in Ihrer favorisierten Sprache. Sollte dies momentan nicht der Fall sein, bitten wir Sie um kurze Rückmeldung an:

info@peacewatch.ch

Informationen aus den Projektregionen in Guatemala, Mexiko, Kolumbien und Palästina/Israel



Mujeres / Foto: PWS

I. Mexiko

In Mexiko spitzt sich der von der Regierung von Felipe Calderon intensivier- te Krieg gegen die Drogen weiter zu. Allein im April 2011 wurden in diesem Zusammenhang schätzungsweise 1400 Menschen getötet, mehr als je zuvor. Die Zivilgesellschaft organisiert in diesen Tagen landesweit Märsche gegen die Gewalt und in Erinnerung an die Opfer dieses Krieges, so auch in San Cristobal de las Casas in Chiapas.

Menschenrechtsorganisationen werfen Armee und Polizei schon lange Übergrif- fe auf die Zivilbevölkerung vor und kritisieren ein neues «Gesetz zur nationalen Sicherheit», welches im Mai vors Parlament kommt und den Sicherheitskräften weitgehende Befugnisse in der Drogenbekämpfung übergibt. Gleichzeitig häu- fen sich auch Berichte über eine deutliche Zunahme von repressiven Massnah- men seitens des Staates in Chiapas seit 2009. Weiterführende Informationen auf der Webseite des [Frayba](#).

Soeben sind zwei BeobachterInnen von PWS zurückgekehrt. Ihre Berichte sind demnächst auf unserer [Webpage](#) zu lesen.



Marsch gegen die Mina Marlin
Foto: resistencia-mineria.org

II. Guatemala

Seit Anfang Jahr sind zwei freiwillige Beobachterinnen in Guatemala im Einsatz. International prominentester Ort der Begleitung ist die Mine Marlin in San Mar- cos, welche weiterhin Thema auch dieses Newsletters ist. An der Situation hat sich bisher kaum etwas verändert. Die Mine verursacht weiterhin erhebliche Umweltrisiken für die ansässige Bevölkerung. Unsere beiden Beobachterinnen begleiten zwei Organisationen, welche sich dagegen zur Wehr setzen und die immer wieder, auch in jüngster Vergangenheit, massiven Drohungen seitens des Minenunternehmens ausgesetzt.

Im Departement Huehuetenango werden ZeugInnen im Genozidprozess gegen Ex-General Rios Montt begleitet, die 1982 das Massaker von Petanac überlebt haben, bei dem über 80 Personen ums Leben kamen. Im selben Departement ist PWS bei einer Organisation präsent, welche sich vor allem gegen geplante Grossprojekte in der Region zu Wehr setzt.

Die Einsatzberichte der PWS Beobachterinnen können demnächst auf unserer [Website](#) nachgelesen werden.

VERANSTALTUNGEN

Informationsveranstaltung von Peace Watch Switzerland und Peace Brigades International:

- **Bern:** Samstag, 27. August,
Bildungszentrum WWF,
Bollwerk 35, Bern,
13.30 – 16.30 Uhr
- **Zürich:** Samstag,
10. September 2011,
Kulturhaus Helferei,
Kirchgasse 13
(beim Grossmünster),
13.30 – 16.30 Uhr



Rückkehr nach Las Pavas

Foto: retornoalaspavas.wordpress.com

PWS Ausbildungstrainings in Zofingen:

Guatemala, Chiapas und Kolumbien, 20.–23. Okt. und 3.–6. Nov. 2011
Palästina/Israel, 06.–09. Okt. und 27.–30. Okt. 2011

Dabke-Workshop

Einführungssseminar in den palästinensischen Tanz mit Ghassan Saad. Sa. 27. Aug. 2011
13.00–18.30 in Basel,
Kosten: 60.- Franken
Auskunft und Anmeldung bei Peter Schüle:

peter.schuele@goeast.ch



EAs nehmen an einem Gottesdienst vor der Mauer teil. Foto: EAPPI 2010

HEKS-Reise nach Palästina/Israel Den Mauern trotzen – Friedensförderung in Palästina/Israel

16.–27. Okt. 2011
Reiseleitung: Regula Demuth und Angela Elmiger
Kosten: ca. 3000 Fr./ Person
Anmeldung und weitere Informationen bei Regula Demuth: demuth@heks.ch,
Tel.: 044 360 88 07

Foyer

Buchvorstellung «Nakba – die offene Wunde»

Buchvernissage und Lesung mit Marlène Schnieper,
Moderation Martin Woker, NZZ
Donnerstag, 09.06.2011,
19 Uhr – 21 Uhr, RomeroHaus
Luzern.

Lesung mit Marlène Schnieper
21.06.2011, 20.00 Uhr, Nord-Süd-Haus, Winterthur

III. Kolumbien

Eine Erfolgsmeldung kommt aus dem Norden Kolumbiens: Die von PWS begleitete Gemeinschaft von Kleinbauern und -bäuerinnen, Las Pavas im südlichen Departement Bolívar, ist am 4. April bisher ohne grössere Zwischenfälle auf ihr Land zurückgekehrt. Die 123 Familien wurden 2009 von einem Palmölproduzenten vertrieben, welcher auch Hersteller von Endprodukten in der Schweiz beliefert. Der Fall geniesst eine breite Abdeckung in nationalen und internationalen Medien, mit möglicher Präcedenzwirkung für unzählige weitere ähnliche Fälle in einem Land, das gemäss dem UNO Hochkommissariat für Flüchtlinge mehrere Millionen intern Vertriebene zählt. Ein Rechtsstreit über den Fall Las Pavas ist noch immer im Gang und ein Entscheid wird vermutlich noch eine Weile auf sich warten lassen. Zugute kommen könnte dem Präcedenzfall Las Pavas das Recht von gewaltsam Vertriebenen auf ihr Land, das durch die neue Regierung von Juan Manuel Santos anerkannt wurde. Es wird sich zeigen, ob dieses Zugeständnis ernst gemeint ist.

Weitere Informationen bei **ASK** und in einem Film der bekannten kolumbianischen TV-Sendung **Contravia**.

Die Berichte der beiden BeobachterInnen, welche den Prozess der Rückkehr begleitet haben und die Berichte ihrer Nachfolgerinnen sind auf unserer Website zu finden.

IV. Palästina/Israel

Unsere Freiwilligen in Palästina und Israel begleiten von Gewalt betroffene Menschen unabhängig ihrer Konfession. Dass der Besatzungsalltag in der Westbank nicht nur MuslimInnen, sondern auch ChristInnen betrifft, erstaunt viele. So gibt es nicht nur in Bethlehem, sondern in der ganzen Westbank Menschen, die dem christlichen Glauben angehören. Unsere BeobachterInnen besuchen regelmässig Gottesdienste in Nablus, Jerusalem und Bethlehem und machen den Menschen dadurch etwas Mut. Wieder zu Hause, tragen sie die Geschichten der ChristInnen vor Ort in ihre Kirchgemeinden und bauen so Brücken. So auch vom 26. Mai bis 4. Juni 2011, wenn die vom Weltkirchenrat ausgerufene internationale Friedenswoche für Palästina und Israel stattfindet. Nehmen auch Sie teil!

Weltwoche für den Frieden

Bericht: ChristInnen in Palästina

**Aufruf der palästinensischen ChristInnen
Jerusalem**

Wir sind auch weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen!

CCP: 87-356427-6 / IBAN: CH12 0900 0000 8735 6427 6

Peace Watch Switzerland

www.peacewatch.ch

Quellenstrasse 31, 8005 Zürich, +44 272 27 88

info@peacewatch.ch

Rue Mauborget 12, 1003 Lausanne, +21 320 40 54

infosuisseromande@peacewatch.ch